

Salze und Umgegend.

Salze, 17. April.

Wohnhaus „Der Ausbau der Mittelschule zu einer neunstufigen Lehranstalt.“

In gleicher Stelle beendeten wir vorgestern eine äußere... An gleicher Stelle beendeten wir vorgestern eine äußere... An gleicher Stelle beendeten wir vorgestern eine äußere...

Dabei sei vorausgesetzt, um etwaigen Mißverständnissen vorzubeugen, daß wir natürlich nicht Gegner des Ausbaues der Mittelschule überhaupt sind. Wir gegenwärtig sind wir bisher...

Wir glauben die Zukunft, die uns von berufener Seite wurde, im Interesse der Sache in dieser Hinsicht wiedergeben zu sollen. Besonders findet die Angelegenheit durch den Vorrat...

Die enge, schmale Schuppe zwischen der Felsen- und Wärmehöhle, die hinter dem Grundstück des Buchbinders Schmidt entlang läuft, wird wohl in Kürze eingezogen werden. Es scheiden Unterhandlungen...

Wir glauben die Zukunft, die uns von berufener Seite wurde, im Interesse der Sache in dieser Hinsicht wiedergeben zu sollen. Besonders findet die Angelegenheit durch den Vorrat...

Die enge, schmale Schuppe zwischen der Felsen- und Wärmehöhle, die hinter dem Grundstück des Buchbinders Schmidt entlang läuft, wird wohl in Kürze eingezogen werden. Es scheiden Unterhandlungen...

Wir glauben die Zukunft, die uns von berufener Seite wurde, im Interesse der Sache in dieser Hinsicht wiedergeben zu sollen. Besonders findet die Angelegenheit durch den Vorrat...

Die enge, schmale Schuppe zwischen der Felsen- und Wärmehöhle, die hinter dem Grundstück des Buchbinders Schmidt entlang läuft, wird wohl in Kürze eingezogen werden. Es scheiden Unterhandlungen...

Wir glauben die Zukunft, die uns von berufener Seite wurde, im Interesse der Sache in dieser Hinsicht wiedergeben zu sollen. Besonders findet die Angelegenheit durch den Vorrat...

Strecken vor. Bei der ersten forberte die Gogolin-Gesellschaft... Bei der ersten forberte die Gogolin-Gesellschaft... Bei der ersten forberte die Gogolin-Gesellschaft...

Personalveränderungen beim Böttlichen... Personalveränderungen beim Böttlichen... Personalveränderungen beim Böttlichen...

Die Genehmigung zur Anlage der Commandeur... Die Genehmigung zur Anlage der Commandeur... Die Genehmigung zur Anlage der Commandeur...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Compton sprach gleichfalls recht an. Nehmen wir hinzu, daß... Compton sprach gleichfalls recht an. Nehmen wir hinzu, daß... Compton sprach gleichfalls recht an...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der... Die Aufnahme der...

alle die Ergänzungssteuer zu Grunde gelegt werden. Die viele Grundbesitzer leben aber bei Einführung zur Ergänzungssteuer von einer Vermehrung ab, weil der Steuerhörsuch den verhältnismäßig gering ist, da er nur 50 Pf. pro 1000 M. beträgt. Ganz anders würde es werden bei der Veranlagung zur Grund- und Gebäudesteuer, weil da der Steuerhörsuch 250 Pf. pro 1000 M. beträgt. Es würde also erheblich mehr Belastungen eintreten und somit auch der Staat einen Steueranfall zu verzeichnen haben. Der Wert der Grundstücke in Halle nach der Ergänzungssteuer beträgt für bebauete 31,304,000 M., unbebaute 22,753,000 M., zusammen also 54,057,000 M. Der Vermögenswert der steuerpflichtigen Grundstücke im Jahr 1902 betrug auf 15,986,000 M. Es ist hiernach zu sehen, daß bebauete Grundstücke 5,07 Proz. = 810,386 M. für unbebaute Grundstücke 5,07 Proz. = 19,258 M. auf 829,784 M. Die Veranlagung entrichtet gegen 248 Proz. pro 1000 M. nach dem gemeinen Wert. In Halle des Ergänzungssteuerhörsuch nach dem gemeinsten Werte eine Verzehnfachung von 2,5 M. pro 100 M. des gemeinen Wertes sämtlicher Grundstücke zu erheben sein. Es ergibt also die Grundsteuer nach dem gemeinen Werte 31,304,000 M. x 248 Proz. pro 1000 M. = 77,204 M. und 22,753,000 M. x 248 Proz. pro 1000 M. = 56,578 M. Die unbebauten Grundstücke würden demnach 87,120 M. mehr aufbringen, die dem Grundbesitzer zu gute kommen sollen. Hierbei ist zu bedenken, daß durch Nichtberücksichtigung der leerstehenden Wohnungen den Leibern erhebliche Schäden erwächst. Der Wert der in dem letzten Jahre leerstehenden Wohnungen betrug 106,500 M., der Gehaltslohn 24,500 M., auf 131,000 M. d. h. = 0,89 Proz. des steuerpflichtigen Einkommenswertes über 162,000 M. = 5,07 Proz. = 8213 M. Diese Summe fällt den bebauten Grundstücken zur Last. Nach dem alten Modus werden jetzt nach Prozenten, in den gemeinen Wert umgelegt, vertheilt: Familien mit 0,93-0,90 Proz., Gehaltsbesitzer mit 1,00-1,50 Proz., Waisen mit 1,50-2,20 Proz., Waisen mit Gehältern mit 1,70-2,20 Proz. und Wohnhäuser mit 2-3,50 Proz. Referent führt noch einige Beispiele an, wonach das Grundstück Inhaberechte 55 nach dem bisherigen Ertragswert 231,9 M., nach dem gemeinen Wert 240 M., also mehr 8,1 M. bringen würde, während beim Grundbesitzer 1 ein Hund von 31,7 M. sich ergibt, da nach dem gemeinen Wert 202,50 M., nach dem Ertragswert 244,37 M. zu verzeichnen waren. Nach alledem, so wichtig die Sache ist, wird es sich fragen, ob der Revisor der geplanten neuen Veranlagungsart mit dem zu erwartenden Mehrertrag von 37,000 Mark den gegebenen Erwartungen entsprechen würde, um auf diesen Gehältern eine so ungeheure Umwälzung zu veranlassen. Er beantwortet dies mit einem entscheidenden Nein und bemerkt, daß in weiten Kreisen der Realbesitzer werden nur eine erhebliche Verminderung hervorgerufen werden würde und man es lieber bei dem jetzigen System, wenn man denselben auch eine billige gerechte Vertheilung festsetzen nachahmen könne, belassen möge, da sich die Bürgerchaft einmal daran gewöhnt habe.

fragen. Es soll nun hauptsächlich auch noch die Luft befreit werden, da Leute, die einen Garten bei ihrem Wohnhause liegen haben, höher zur Steuer herangezogen werden können, wenn dieser Garten von der Steuerbehörde als Bauplatz eingeschätzt wird. Hierdurch würde mancher veranlaßt werden, den für die sanitären Verhältnisse der Stadt so erheblichen hygienischen Wohnungsdruck, möglichst viel Luft und Licht um sein Grundstück zu schaffen, aufzugeben und Gebäude auf dem freiliegenden Terrain zu errichten. Unter gemeinen Wert hätte man zu verstehen, was ein Grundstück für jedermann zu jeder Zeit zu erkaufen ist. Wände man neue Steuern, so möge man die Allgemeinheit berücksichtigen, nicht den schon so schwer belasteten Grundbesitzer. Der Herr ist eine Erhöhung der Vermögenssteuer um noch ein Prozent rechtferdig, als die Veranlagung nach dem gemeinen Werte, die auch die Luft nicht mehr getrübt würde, als durch die Dampfen- und Lärm, die heute statt zum Tragen zum Schaden gereicht.

Heller Wandärztliche Verein: Es waren, wie es folgt, die Befragten des Letzteren auch schon Anfang zu Klagen gegeben und auch in Zukunft wird dies vorkommen. Aber den allen jetzt der Umstand die Krone auf, daß der Vorstand des landwirtschaftlichen Konium-Vereins Schlichter den weitaus größten Theil der Waaren von Händlern bestellte, so in der verächtlichen Händlerwaren-Qualität, während er die Händlerwaren den Genossen gegenüber herabzusetzen suchte, um die Genossen von diesen Kauf abzuhalten! Dem Kaufmann konnte es recht sein, wenn die Konium-Bereine keine „Händlerwaren“ mehr beziehen und sich damit ein selbstes Ende bereiten wollten. Mercator.

Aus dem Leserkreise.

Gegen die „Zukunft“.

Zu dem Artikel der „Saale-Zeitung“ „Schul-anfang“ erlaubt sich ein alter Lehrer eine Bemerkung. Was in dem Artikel gesagt ist, unterschreibe ich, bis auf die „Zukunft“. Daß in Halle dieser Versuch, um nicht stärker auszubilden, noch besteht, hätte ich nicht geglaubt, ist es aber. Wenn die Eltern den Kindern Schulern, nachdem er zum ersten mal aus der Schule nach Hause gekommen, eine Zuckertüte schenken, hat nichts Verhängliches an sich; wenn aber der Lehrer oder die Lehrerin die Anweisung vornehmen soll, so ist das sehr bedenklich, auch ungesund, wie ich aus langer Erfahrung weiß. Ich bin der Zeit die Zeit ist nicht gewohnt, ist es aber sein Bedenken, dieselben aufzuheben. So aber ist die eine 1/2 m lang, ungefüllt mit allerlei Dreckstein; eine andere meist 20-30 cm und enthält einige Eumeln und ein paar Eier; es kommt ja hierbei auf den Vermögensstand der Eltern an. Die große, schöne wird man wohl los, aber die kleine und geringe? Es ist mir öfter vorgekommen, daß das Kind eine solche Gabe gar nicht anmah und eufing zu weinen, wenn es die großen Tüten bei anderen sah. Es hinterläßt das in dem Kindesgemüth einen Eindruck gegen den Lehrer und erweist Schädlichkeit. Böse Blicke des Kindes auf mich, den Lehrer, sehe ich noch nach über 50 Jahren, sie sind mir unvergessen! Kann es anders sein? Das Mütterlein jagt zwei Zuckertüten herbei, konnte nur einmal vorkommen, da ich eine zweite gar nicht anmah. Ich kann mir nicht denken, daß in Halle die Zuckertüten alle nach einem Maße und von gleicher Güte gemacht werden, die Reizstoffe also auch dort bestehen werden. Weg damit, lasse man die Eltern ihre Kinder beschützen. 8-1.

Landwirtschaftlicher Konium-Verein Schloßstedt.

Zu welchen Mitteln landwirtschaftliche Konium-Bereine, die wie diese aus der Erde stehen, manchmal greifen, um sich Bahn zu machen, davon hat der Vorstand der hiesigen landwirtschaftlichen Konium-Bereine Schloßstedt, G. H. Stecher, Bericht ab. Er sagt in einem am 5. April an eine Mitglieder verhandelte Erklärung über ungenügende Abnahme von Futtermitteln seitens der Genossen und zahlt die „großen“ Waarenbestände ab, über die er noch verfügt und die möglichst bis zur Zeit der Geschäftseröffnung geräumt werden sollen. Es geht daraus hervor, daß die Genossen ein geringeres Interesse an den Lieferungen des Konium-Vereins haben, als der Vorstand erwartet hat und wenn nun der Vorstand, um die Genossen zur stärkeren Anknüpfung des gesellschaflichen Waarenverkehrs zu veranlassen, die Reklametransport nicht, indem er die Güte der Waaren prellt, obwohl er nicht befreit sein kann, daß dieselbe schon zweifelsfrei gewesen, so würde diese Reklame nicht nur das wehren können und wollen. Aber diese Reklame zeigt nicht, so greift der Vorstand zur Aufklärung der Konsumente, welche mit Futtermitteln handeln, indem er in dem hiesigen Kreis vorführt: „Sie bekommen alle Waaren in tabellarischer Reihenfolge, während Händlere kaum dazu zu wünschen übrig läßt.“ Gewiß! Es kann auch bei dem gewissenhaftesten Kaufmann vorkommen, daß einmal eine seiner Waaren zu wünschen übrig läßt, besonders, ist die Tüte in der Roth fliegen, jedoch liegt die Sache bei keinem Koniumverein anders, selbst wenn er von „noch größerer“ Bedeutung sein sollte als der Schloß-

Wissenschaftl. Anst. Literatur.

Der 20. Kongress für innere Medizin nahm wie schon gemeldet, am Dienstag seinen Anfang im Weißen Saale des Rathauses in Wiesbaden. In der Vorbereitungsperiode referierten Prof. Quoads-Berlin und Prof. Kleiner-Wedelberg um Veranlassung und Behandlung des Magenleidens. Wichtig für die Diagnose ist die Beobachtung, daß die Krankheit häufiger bei Frauen als bei Männern und vorwiegend bei Personen zwischen 20-30 Jahren auftritt, ferner der Ueberschuß des Magens. Bei Befestigung des Grades des Salzsauregehaltes im Mageninhalt hat sich gezeigt, daß neben normalem Salzsauregehalt sowohl ein Uebermaß als auch ein Mindermaß der Salzsäure vorkommt. Wichtig ist es, das Uebermaß als unerschöpfbares Symptom anzusehen. Auch Magenblinden, Verdauungsbeschwerden und der Abgang von Fäzes der Mageninhalt hat keine untrüglichen Zeichen, da sie sich auch auf andere Erkrankungen zurückführen lassen. Es ergibt sich also ein ganz unbestimmtes Krankheitsbild. Nebenbei ist es die Stelle des Magenleidens zu bestimmen. Prof. Klein er nicht zunächst einen interessanten historischen Ueberblick. Schon dem Hippokraties vor das Krankheitsbild, das er als morbus niger bezeichnet, bekannt, und seine diätetischen Regeln haben noch heute Bedeutung. Der Hallische Professor Friedrich Hoffmann erkannte, daß die Blutungen von Zerebrationen der Arterien des Magens herrühren und fahig war, durch die Verabreichung von Milch und Kleister — man vergleiche damit die heutige Gelatinebehandlung — die offenen Magenleiden zum Verschluß zu bringen. Nachdem Referent noch verschiedene Behandlungsmethoden der inneren Medizin aufgeführt hatte, erkannte er die Vorzüge der Nahrungsmitteln Selbstbehandlung an, bei der aber auf ein feinstoffliches und reines Präparat zu halten sei. Er selbst hat unter 500 Fällen von Magenleiden seinen Todesfall bei innerer Behandlung gehabt, halte es aber doch für notwendig, daß in besonderen Fällen, so bei der nach Bereinerung in Folge von Beschwerden in der Pfortnergegend eingetretenen Magenveränderung der inneren Art und der Chirurgie Hand in Hand gehen müßten. In solchen Fällen sei das frühzeitige Eingreifen des Chirurgen zu verlangen. Die chirurgische Technik der Magenoperationen habe weitestgehende Fortschritte gemacht. Die einschlägige Operation der Zukunft sei die Gastroenterostomie. An der Nachmittags Sitzung wurde zunächst der Vortrag über Magenleiden weiter besprochen. Danaa sprach Prof. Rath-Prof. v. d. Heyden-Berlin über den Paroxysmus des Krebses. Er erklärte, daß man trotz der bestehenden Ergebnisse der pathologischen Anatomie den paroxysmalen Ursprung des Krebses annehmen darf. Man muß voraussetzen, daß der Krebsbetroger nur innerhalb der Zellen ist. Für den paroxysmalen Charakter des Krebses sprechen außer dem Nachweis der Geschwulst auch noch die Analogie der Krebsart mit Vergiftungen und das Auftreten von Blutkrankheiten bei Krebs. Der Mangel der Antifebrilität des Krebses als Einwand gegen den Paroxysmus ist hinlänglich, da man vielfach den Eindruck gewinnt, als sei Krebs ansteckend und ferner die Krebsübertragung experimentell bereits gelungen sei. Wenn auch die von Meindert mitgetheilten Fälle von Uebertragung angezweifelt werden, verdienen doch folgender Fall Beachtung: Ein Student trank aus Versehen eine Flüssigkeit, Krebsart enthaltend, er erkrankte zwei Jahre später an Magenkrebs. Neuerdings ist jedoch ein Fortschritt gelungen. Er fand die Körperzellen in Massen in den Zellen. Die Massen sind Sporangien. Derselben Massen fanden sich in den Schichten eines Lungenkrebses, als weil Reinkulturen von Krebsbakterien. Dem interessanten Vortrag des großen Gelehrten forderte die Versammlung lebhaften Beifall. — Karl v. d. Gellen, der Düsseldorf Landchaftsmaler, ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

Extra billiger Verkauf wegen & weitererbauens.

Unter Anderem:

Grosse Posten hochelegante reinwollene Kleiderstoffe, Grosse Posten schwarze und farbige Mohairs, Grosse Posten Waschkleiderstoffe.

Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstrasse 23.

Buxbaum. 200 lbe. Meter Buxbaum hat preiswerth abgegeben L. Herwig, Göthe, Winkel, Strundorf.	Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopfhare, kräftigt die Kopfhare, schenkt auch kein Schminke wieder bildet. Ist allein recht zu haben a Glas 1.150 und 2.250 bei M. Waltschott, Gr. Ulrichstr. 30.	Die Volksflügel befinden sich: I. Remis-Quartier 33, II. Westliche 33. 1 ganze Portion an 25 Pfennig, 1 halbe „ „ 13 Warten an anrufen und halbes Wort hören, welche ein welche halbes Wort in beiden Sprachen werden können, und an haben bei Herrn Kaufmann Hill, Geilstr. 68 bei Herrn Hildebrand, Wöhringstr. 58, bei Herrn Kaufmann Reuter am Weinberg, Thürm. Die Veranlagung der Volksflügel.	Schlachtefest. Jeden Freitag W. N. Angel, Natterstr. Nr. 7.	Morgen Freitag Abend ff. frische handgeschlachte Wurst bei G. Friedrich, Wöhringstr.	Jeden Schlichterell. Robert Gebe, Dorotheenstr. 12.	Morgen Freitag Schlachtefest. G. Müller, Steinweg Nr. 35.	Morgen Freitag Schlachtefest. Otto Schulz, Fr. Saalfeld, Schloßweg 18.	Jeden Freitag Schlachtefest. Wilhelm Boke, Dorotheenstr. 14.
---	--	--	--	---	---	---	--	--

Arnica-Haaröl
ist das wirksamste und unzweifelhafteste Hausmittel gegen Haarausfall und Schuppenbildung. Flaschen à 75 u. 150 à bei: M. Waltschott, Heilmold & Co.

Resstitutionsfluid
gegen Stillsheit, Zahnschmerz, Heberausgang etc. bei Fiebern.

Butterpulver
zur Beschleunigung des Wundens und Vermeidung der Wundrose. Butter- und Käsefarbe, sowie Butterfäulnis empfindlich.

Morgen Freitag Schlachtefest.
A. Frickus, Wöhringstr. 1.

Erfahrener Sandbeiler
 Auftr. d. Verwaltung v. Grundbesitzern
 Off. B. A. 1163 an Arb. Hoff, Biberich.

Frachtbriele,
 Coll.-Anhangemarken, Paketadressen,
 Aufkleber, Couverts etc. billigst bei
L. Kieseberg, Hofgasse 12,
 Muster franco.

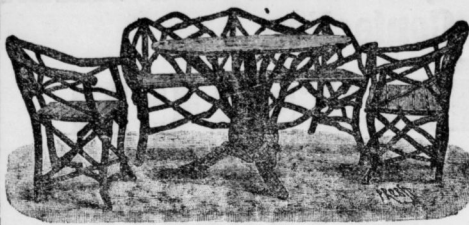
Gelbschwarz zu nur 180. A. u. feuer-
 feste Gelb- u. Blaustriche 85. A. verkauft
Expeditur Mann, Unterstraße 3.

Waschmaschinen
 Wringmaschinen
 Wäscherollen.
Otto Gieseke
 Nachf.,
 Halle a. S.,
 Gr. Steinstr. 83.

Waschgefäße
 durchb. Alt. Sander, Gr. Steinstr. 12

Hempelmann & Krause,

Halle a. S., Kleinschmieden 5.



Eisschränke, bestes Fabrikat, in allen Größen.

Große Auswahl von
**Garten- und
 Balkonmöbeln,**
 Eichen-Naturholz-
 Gartenmöbel,
 Rollschutzwände
 Blumentopfgitter,
 Gartengeräte, Giess-
 kammern, Schlauchrollen,
 Rasenmäschinen.

Stadttheater Halle

Breslau den 18. April
 Abends 7 1/2 Uhr
 310. 3. 3. 65. Fort-aüber-Komm.
Beneña Adele Stahlberg-Wiost.
Robert der Teufel.
 Haupt. Oper in 5 Aufz. von Meyerbeer.
 Berlin.
 Der König von Sardinien D. Engelke.
 Die Gräfin Wengisch von
 Sardinien, seine Tochter H. v. Ober.
 Der Herzog Robert von
 der Normandie D. Schroeter.
 Vertram, sein Freund W. Brandes.
 Der Prinz von Granada, M. Schiefer.
 ein Ratze
 Reinhold, ein junger
 Warden G. Förster.
 Alice, ein Genuesinchen,
 Reinhold's Braut M. König.
 Albert, ein Sizilianer Fg. Raven.
 Ein Waffenhüter, Pfan-
 tom Vertram's H. Fiedle.
 Helena, die Tochter des
 Prinzen H. Schütz-Birk.
 Nach dem 2. u. 3. Aufz. längere Pause.
 Ende nach 10 Uhr.
 Sonnabend: Adula Ven.

Für junge Leute beim Eintritt in die Gesellschaft.
Der Umgang
in und mit der Gesellschaft.
 Ein Handbuch des guten Tons
 von **Emi Rocco.**
 27. Tausend. Ökav. elegant ausgestattet. Geb. 3. A., fein gebunden 4. A.
 Das Buch durchläuft die heutigen Umgangsformen der gebildeten
 Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache aus zweckmäßiger
 Augenweidung.
 Die Vielfältigkeit des Inhalts ergibt nachstehende Uebersicht:
 die Form der Besichtigung in von der Besichtigung anerkannt worden.
 Einleitung. Konversation.
 Die Haltung des Körpers. Bekleidung.
 Die äußere Erscheinung. Die Toilette.
 Die Besichtigung. Die Toilette.
 Aus der Gesellschaft. Der Besuch.
 Einladungen. Der Empfang.
 Das Wirtshaus. Die Wirtshausfeier.
 Von Gästen. Die Unterhaltung.
 Ausreden. Allgemeines über den Umgang.
 mit Damen. Ratschläge zur Besichtigung für junge
 Mädchen. Der Tanz.
 Musikalische Besichtigungen. Dynamische Aufführungen.
 Bekannte Bilder. Musiksalon.
 Aus der Familie. Geburt und Taufe. Schicksal.
 Durch die Buchhandlungen und von
Otto Hendel Verlag, Halle S.

Hallesches Philharmonisches Orchester.
 Die kunstsinigen Bewohner von Halle und Umgegend werden höchlichst
 zum Sommer-Concert-Abonnement eingeladen.
 Das **Philharm. Orchester** wird von Pfingsten ab jede Woche
 5 bis 6 bessere Concerte in
Bad Wittekind, Saal Schlossbrauerei u. im Wintergarten
 veranstalten.
 Die **Abonnementskarten** haben für alle Concerte Gültigkeit,
 auch zu **Elite- und Solisten-Concerten.**
 Das Orchester wird in Stärke von 40 resp. 60 Mann die Con-
 certe ausführen.
 Preise der **Abonnementskarten** für die ganze Sommer-Saison
 Hauptkarte 5. A., Nebenkarte 3. A., alle übrigen Nebenkarten 2. A.
 Die Herren **Studierenden** erhalten Vorkonzerte beim Herrn Kastellan
 der Universität.
Abonnementskarten sind in allen Musikalien-Handlungen,
 fernab bei Herren **Steinbrecher & Jasper** am Markt, sowie überall, wo
 Plakate aushängen, zu haben. — Alle Wünsche und Fragen wollen an die
 Direction **Lindenstrasse 10** gelangen lassen.
 Mit besonderer Hochachtung und ergebener
 bisher Fürstl. und Städt.
Johannes Vetter, subvont. Kapellmeister.

Spezial-Ausschank
Pschorrbräu und Schultheiss,
 Leipzigerstrasse 30.
Grand-Restaurant I. Ranges.
 Nur gut gepflanzte Biere, keine Weine, Prompte Bedienung,
 Diener, Souper, sowie reichhaltige Abendkarte
 zu mässigen Preisen.
 Hoehachtungsvoll **Adolf Weber,**
 bisheriger Oberkellner im „Schultheiss“, Poststrasse.
Geschäfts-Gröffnung.
 Zweite hierdurch allen Freunden, Bekannten und Nachbarn mit, daß ich
 die Bewirtschaftung des
Restaurants Wilhelmshelm
 selbst übernommen habe und bitte ich, daß mir früher in meinem Lokal
 bewiesene Vertrauen auch jetzt wieder zu schenken. Es soll weit eifriger
 betrieben sein, durch gute Speisen und Getränke, sowie anmerkwürdige
 Bequemlichkeiten den Aufenthalt in meinem Lokal angenehmer zu
 machen. Für die Summation bringe noch meinen köhnen köhnen Garten
 in empfehlende Erinnerung. Hochachtungsvoll
Eugen Friedemann,
 Besitzer des Restaurants Wilhelmshelm.

Walhalla-Theater
 Direction: **Richard Hubert.**
Reiner operativer Substanz.
 Orig. **Netty Janowsky** Trio,
 neuer experimenteller Erfolg Alt. —
Lina Fautzer, die beste Kostüell-
 fähigkeit in ihren unerreichten, einzig
 dastehenden Leistungen. — **Rivas u.**
Walden, Hingebendheit auf lebendigen
 Redebühne. — **Osmani-Truppe,** große
 Bantomime. — **Der verliebte Oufel.** —
Miss Ada, der wunderbarsten, unübertro-
 ffenen auf hoher Bühne. — **Brothers**
Sarino, musical. Circus. —
Do-mi-so-do. — **Man de Wirth**
 Schützler. — **Maxi**
Walden, Gekühnt. — **Soubrette**
Willy Zimmermann, Original-
 Gekühnt. — **Amorist** und **Komponist**
Dirigier. — **American Hioscope,**
 international. — **Walden** und
 u. A.; Das Märchen von „**Nitter Blau**“
 in 12 Tableau, prächtig colorirt.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater
 Direction: **Gustav Poller,**
 am Riebeckplatz, nächste Nähe
 des Hauptbahnhofs.
Das große Sensations-
Programm.
4 Oskons
Original-Braut-Truppe
 nebst dem
 fährigen
Glanzprogramm.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Answärtige Theater.
 Sonnabend den 19. April 1902
 Ernst (Stadt): Die große Glocke.
 Leipzig (Neues Theater): Sannon und
 Dattin.
 Leipzig (Altes Th): Mit-Geißelberg.
 Wuppertal (Stadt): Händemann
 als Geißel.
 Weimar (Stadt): Der Farmer von
 Nixdorf.

Welt-Panorama 2116
 Die böhmischen Bäder. Marienbad.

Café Roland.
 Concert des I. Musikischen In-
 strumental-Ensembles
Romanov.
 Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

Kaiser-Kaffee
 Gr. Ulrichstraße 27.
 Täglich Concert der Musikischen
 Instrumental-Ensembles
Bogdanowitsch.

GOLDENER HIRSCH
 Täglich
Concert
 Damenkapellen
 Anfang 8 Uhr

Die im Jahre 1827 von dem edlen
 Menschenfreunde **Ernst Wilhelm Arnold**
 begründete, auf **Segenlichkeit und Geseftlichkeit**
 beruhende
Lebensversicherungsbank f. D.
 zu **Gotha**
 ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf sich gestehen
 machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers,
 „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der
 Uerben angeschlossen, auch Allen ohne Ausnahme zum
 Nutzen gereicht.“ Sie fucht nach größter Geseftlich-
 keit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig
 sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fort-
 schritt gehuligt.
 Insbesondere sichert die neue Bankfassung den
 Banteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensver-
 sicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile.
 Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1902 **810 Millionen M.**
 Geseftsfonds **267.5**
 Dividende der Aersicherten im Jahre 1902:
 je nach dem Alter der Versicherung **30 bis 135%**, der
 Zahlungsergebnisse.
 Die **Verwaltungsstellen** haben stets unter
 oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Dr. Brehmer's
 weltbekannte Heilanstalt für **Lungenkranke**
Görbersdorf i. Schles.
 (Chefarzt Geheimrath Petri.
 langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospekte gratis durch
 die Verwaltung.

Sommerfrische Tautenburg in Thüringen.
 24 St. v. Bahnhst. Dornburg a. Saale, 230 Mtr. d. d. M. Frequentia 1901: 730
 Besuch. Inmitten d. schönsten Thüringer Bäder, klimatisch höchst günstig gelegen.
 2 Meil. von der Thale, dem reizend. Harzberge Wald u. Gebirge. Die beste Gegend
 wurde. Günstige u. billige Sommer- u. Verpflegungsergebnisse. Bäder, Bad
 u. Telegraph. Besondere Anst. d. Bäder. Bäder u. Einladungen. B. Stelle in 2/2 St.
 erreichbar. Auskunft u. Prospekte durch **Max Küchler,** Bäderverwalter.

Vaterländischer Frauen-Zweigverein für Halle a. S.
 Den geehrten Mitglieder unseres Vereins stellen wir ergebend mit,
 daß die Jahresbeiträge unseres Vereins in den nächsten Wochen eingekammet
 werden. Wir bitten darum, daß die Mitglieder dem Vereine, der sich seit
 mehr als 31 Jahren segensreich erwiesen hat, ihre Treue bewahren und
 auch andere Mitglieder hinzu beizutreten werden. Wir bitten um die
 dardum, da unsere Treuepflichtigkeit durch die Erziehung der Kinderzeit-
 und Waisenzeit eine bedeutende Erweiterung erfahren hat, welche beträchtliche
 Ausgaben erfordert.
 Auch in dem verfloffenen Jahre hat die Anzahl freierreich gewirkt und
 wir danken herzlich Allen, die bisher uns mit ihrer Geseftlichkeit unterstützt haben.
 Jeder weitere Beitrag zu diesem Zweck wird uns am innigsten Danke
 verpflichtet.
Der Vorstand.
 Vorsitzende: Frau **Antonie Dehne.** Stellvert. Vorsitzende: Frau **Lina**
Waldmann. Schatzmeister: **Kommerzienrat Stecker.** Schriftführer:
Conditorenrat D. Gobel. Anna Schmidt, Elise Giese, A. Stange,
Anna Lehmann. Frau **Sator Dr. Jerrich.** Generalmajor a. D. **Wand.**
 Herrschaftsamt **Dr. Jähner.** Oberbürgermeister **Stange.**

Waldkater Schkenditz.
 Vollständig renovirt.
 Neuer Besitzer.

Theaterver. Deutsche Bühne,
 Halle S.
 Donnerstag den 24. April.
 Abends 8 Uhr in den „Thalia-
 Festsaal“, Geisstrasse.
Theater-Abend zum Besten der
 hiesigen Ferien-Colonien.
„Die Schauspieler des Kaisers“
 unter gütiger Mitwirkung des Herrn
Carl Schreiner vom hiesigen Stadt-
 theater und dessen Schillerin Fräulein
Agnes Alten.
 Billets sind zu haben: Organhand-
 lungen **Steinbrecher & Jasper,**
 Markt und Geisstrasse, **Carl Hahn,**
 Gr. Steinstr. 9, **Pottrich & Kopsch,**
 Schmeierstrasse 29.

Hôtel „Kaiser Wilhelm“.
 Bernburger Str. 13.
 Jeden Freitag
Fisch-Abend.

T. U. Friesen auf dem Pflug.
 Dienstag und Freitag Abends von
 8 bis 10 Uhr
Kranzbau
 in der hies. Schul-Turnhalle (Morgent-
 strasse), Melbungen von Mitgliedern
 und Bänklern werden beivollzogen und
 jeder Sonntagabend in dem Vereins-
 Lokal „Gasthof zum Pflug“, Alter
 Markt 27, eingeeingewonnen.
 Der Vorstand.

Turnverein „Guts Muths.“
 Mittwoch u. Sonnabend
 Abends von 8-10 Uhr
Turnübung
 f. Mitglieder u. Jugend-
 turner in der Schulturn-
 halle in der Taubent-
 riedelung werden von Ber-
 ständigen Turnführer **H. Horn, Streiber**
 strasse 33. L. sowie im Turnraum
 entnommen. Der Vorstand.

Stenographenverein Stolze-Schrey.
 Dienstag Freitag 8 1/2 Uhr im „Frei-
 berg-Bräu“, Al. Marktstr.